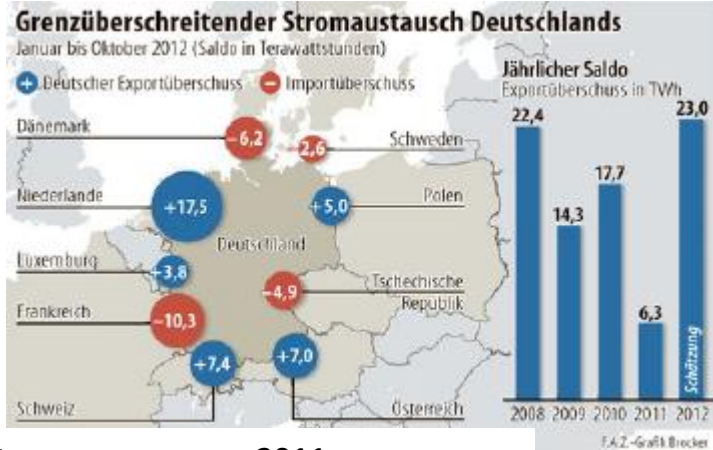


Grenzüberschreitender Stromaustausch versus EEG Einspeisungen

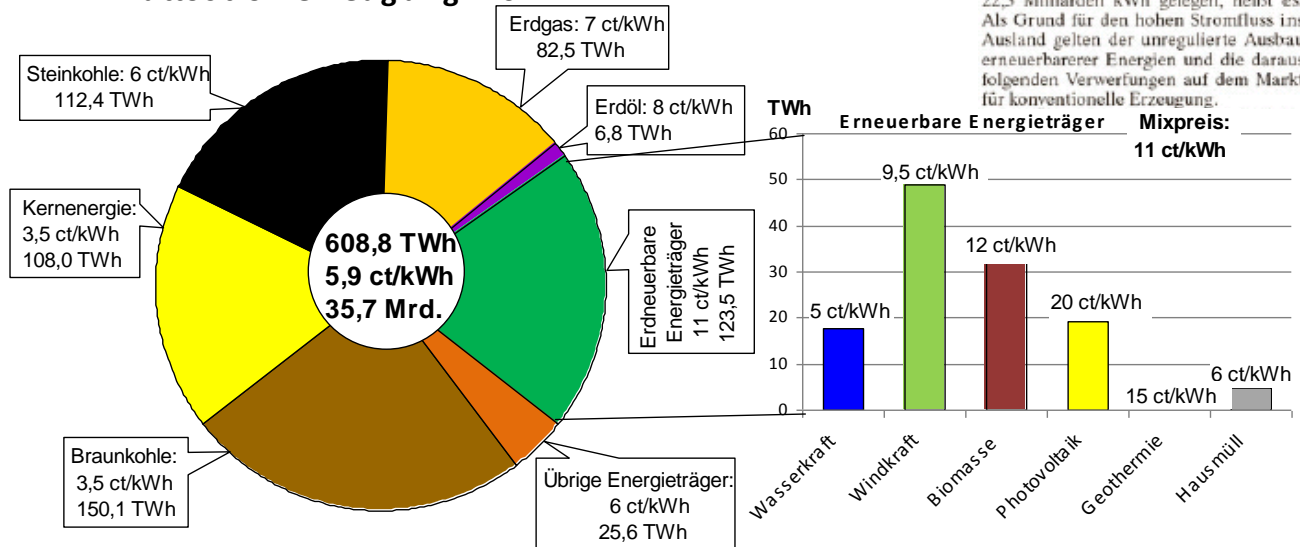
Quelle: FAZ vom
11.1.2013:
„Das deutsche
Stromnetz
läuft über“:



Deutschland hat 2012 so viel Strom an seine Nachbarn geliefert wie nie zuvor. Doch die sind über diese Folge der Energiewende nicht nur froh.

ami. BERLIN, 10. Januar. Deutschland hat 2012 so viel Strom in ausländische Netze abgegeben wie noch nie zuvor. Nach Berechnungen des Bundesverbands der Deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) dürften im vergangenen Jahr 23 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom mehr ins Ausland geflossen sein, als von dort eingeführt worden seien. Zum Teil wurde der Strom verschenkt oder es musste draufgezahlt werden, um Abnehmer für ihn zu finden. Im Jahr davor war der „Überschuss“ mit 8 Milliarden kWh nur etwa ein Drittel so groß. Die bisherige Höchstmarke habe 2008 bei 22,3 Milliarden kWh gelegen, heißt es. Als Grund für den hohen Stromfluss ins Ausland gelten der unregulierte Ausbau erneuerbarer Energien und die daraus folgenden Verwerfungen auf dem Markt für konventionelle Erzeugung.

Bruttostromerzeugung 2011

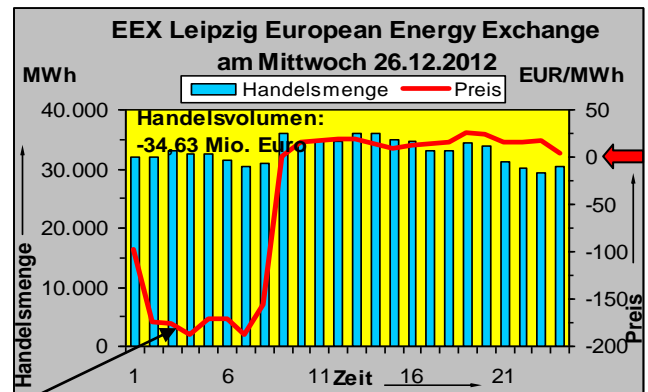
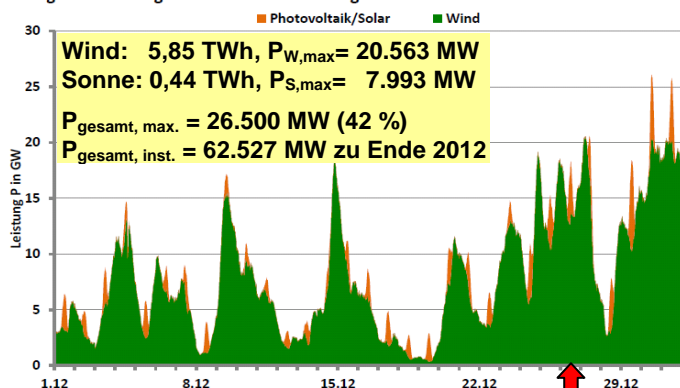


Falls die fluktuierende Wind- oder Sonnenstromerzeugung die minimale Residuallast der thermischen Kraftwerke von minimal rd. 30 % der Nennleistung unterschreitet oder die Prognoseerwartung der Leistung überschreitet, wird die Arbeit aus diesem Leistungsüberschuss über die Verbundleitungen ins Ausland als Exportlieferung abgeleitet. Das erfolgt dann auf minimalem oder oftmals auch auf negativem Preisniveau, da unsere Nachbarn diesen Strom gerne selbst erzeugen und nicht haben wollen. Bei weiter steigendem Exportdruck über deren Verträglichkeitsschwelle hinausgehend, werden die Verbundpartner mittels Phasenschieber den Zufluss weiterer Leistungsflüsse zu verhindern suchen.

Dies war z.B. am 1. bis 3. Weihnachtstag 2012 in erheblichem Maße der Fall:

In der Zeitspanne vom ersten bis zum dritten Weihnachtstag wurden an der Strombörse in Leipzig in der Zeit ab Mitternacht bis 9 Uhr morgens auf dem PHELIX-Spotmarkt **689 Millionen kWh** verkauft (verschenkt) und die Käufer (Beschenkten) erhielten aus Dank, dass diese den Strom abgenommen hatten, noch **91,85 Millionen Euro** dazu geschenkt, zu Lasten der deutschen Stromverbraucher.

Ganglinie der zeitgleichen Summenleistung aller ÜNB's vom 1.12.2012 bis 31.12.2012



Durchschnittspreis: $p_{\emptyset, EEX} = -45,77$ EUR/MWh

Anmerkung: 100 €/MWh = 10 ct/kWh (1ct/kWh Stromkostenverteuerung bedeutet 6 Mrd. € Mehrkosten pro Jahr)